

VÖB-Aktienmarktprognose: Wachsende Weltkonjunktur spricht perspektivisch für Aktien

13.03.2024

Seite 1/2

- Jahresendprognosen für wichtige Aktienindizes schon erreicht
- Megatrend rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
- Konjunktur im Euroraum schwächelt, Bewertung des US-Marktes ist sehr hoch
- Rückgang der Teuerung stockt, erste Senkung der Zinsen nicht vor Mitte des Jahres in Sicht

Frankfurt – Die Aktienexperten der VÖB-Mitgliedsinstitute Manfred Bucher (BayernLB), Joachim Schallmayer (DekaBank), Markus Reinwand (Helaba), Uwe Streich (LBBW) und Wolfgang Donie (NordLB) schauen zuversichtlich auf die Performance-Tabellen der international führenden Aktienindizes. Es überwiegen Pluszeichen und trotz einer ohnehin schon positiven Erwartungshaltung wurden die Jahresendprognosen für die wichtigen Aktienindizes schon jetzt erreicht. Befeuert wurden diese durch den Megatrend rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz und getrieben von der Hoffnung auf baldige Zinssenkungen.

Für den DAX bewegen sich die prognostizierten Aussichten auf Zwölfmonatssicht zwischen 17.500 und 18.500 Punkten. Der Durchschnitt aller fünf Werte liegt bei 17.950 Punkten. Für den EURO STOXX 50 prognostizieren die Institute Werte zwischen 4.800 und 5.000 Punkten, mit einem Durchschnitt von 4.866 Punkten. Den Dow Jones sehen die Aktienexperten auf Jahressicht bei 37.500 bis 38.400 Punkten, was einen durchschnittlichen Kurs von 38.113 Punkten ergibt.

Die VÖB-Aktienmarktstrategen erklären: „Die Weltwirtschaft wächst insgesamt robust, Deutschland bleibt allerdings abgeschlagen. In den USA sorgen ein starker Arbeitsmarkt und eine kräftige Lohnentwicklung für eine anhaltende gute Konsum- und Unternehmensstimmung. Im Euroraum präsentiert sich der Dienstleistungssektor als stabiler Wachstumsmotor, während sich die Industrie abmüht.“

Vor dem Hintergrund der Belastungsfaktoren sehen die Experten für Deutschland in diesem Jahr eine leichte Erholung auf Raten. So liegen die Wachstumsprognosen für 2024 zwischen 0,0 und 0,8 Prozent. Für 2025 erwarten sie zwischen 1,0 und 1,3 Prozent. Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum wird für dieses Jahr zwischen 0,5 und 1,0 Prozent angegeben, mit einer leichten Erholung auf 1,2 bis 1,5 Prozent im Folgejahr. Für die USA wird mit einem Wachstum von 1,8 bis 2,3 Prozent für das laufende und 1,9 bis 2,5 Prozent für das kommende Jahr gerechnet.

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-202

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de

Die VÖB-Aktienmarktstrategen analysieren: „Diesseits wie jenseits des Atlantiks stockt seit geraumer Zeit der Rückgang der Teuerung. Wir erwarten daher eine erste Zinssenkung nicht vor Mitte des Jahres. Über die Abfolge der sich daran anschließenden Zinsschritte herrscht am Markt noch Unsicherheit. Sinkende Zinsen und eine sich belebende Weltkonjunktur sprechen aber perspektivisch für Aktien.“

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 61 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 3.029 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Viertel des deutschen Bankenmarktes ab. Die öffentlichen Banken nehmen ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 59 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 22 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Die Förderbanken im VÖB haben im vergangenen Jahr Förderdarlehen in Höhe von 72 Milliarden Euro bereitgestellt. Als einziger kreditwirtschaftlicher Verband übt der VÖB die Funktion eines Arbeitgeberverbandes für seine Mitgliedsinstitute aus. Die tarifrechtlichen Aufgaben, insbesondere der Abschluss von Tarifverträgen, werden von der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken wahrgenommen. Ihr gehören rund 60.000 Beschäftigte der VÖB-Mitgliedsinstitute an (zum Jahresende 2022). Weitere Informationen unter www.voeb.de

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-202

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de